

Frankfurter Rundschau

FLÖRSHEIM

Main-Taunus - 28.01.2015

Chance für Langzeitarbeitslose

Von Ulrich Gehring



Ulrich Levin ist Betriebsleiter im Sozialkaufhaus.

Foto: Martin Weis

Sozialkaufhaus ist fünf Jahre alt/ Betten und Fahrräder für Flüchtlinge.

Die historische Druckmaschine am Eingang erinnert daran: Das Sozialkaufhaus „Tisch & Teller“ in der Flörsheimer Liebigstraße hat seine Bleibe in einer ehemaligen Druckerei. Die helle Halle steht voll gebrauchter Möbel und aller erdenklicher Haushaltsgegenstände. Vitrinen mit feineren Gläsern aus einer anderen Zeit, eine chinesisch anmutende Vase, ein drehbarer Bücherständer im Eingang sprechen wie auch die Gitarre über der Tür nostalgische Gefühle an. Das Gebrauchtwaren-Kaufhaus der Diakonie ist nun fünf Jahre alt. Es lockt derzeit mit Extrarabatten aufs ohnehin günstige Angebot.

„Unsere Kundschaft kommt aus allen Schichten. Darüber sind wir sehr glücklich“, sagt Betriebsleiter Ulrich Levin. Das Kaufhaus ist einerseits ein Projekt, das bis

zu 24 Langzeitarbeitslose gleichzeitig qualifizieren und aktivieren soll. Zugleich bietet es günstige Haushaltsausstattung für alle Schichten, wobei Einkommensschwache an der Kasse generell einen Abschlag auf ausgewiesene Preise erhalten. Seit Gründung haben rund 50 000 Besucherinnen und Besucher das Warenhaus im Gewerbegebiet genutzt.

50 000 KUNDEN BISLANG Nicht nur aus Landkreis kommt die gespendete Ware. „Tisch & Teller“ holt sie im Gebiet zwischen Mainz und Frankfurt ab. „Die Fahrer nehmen nur an, was später verkäuflich sein wird“, erklärt der für Lager und Logistik verantwortliche Thomas Kordy: Danach werden die guten Stücke aufbereitet, jedes Elektrogerät geprüft, schließlich ein Preis gemacht, teils nach Recherche im Internet. Zuletzt will alles professionell verkauft, gegebenenfalls wieder ausgeliefert sein.

Für eine Sonderkonjunktur im Sozialkaufhaus sorgt derzeit der Bedarf des Kreises an Betten und Stühlen für Flüchtlingsunterkünfte. „Da gibt es viel Arbeit und wir bleiben auch am Monatsende auf Trab“, sagt Kordy. Vielen sonstigen Kunden geht in der Zeit vor Ultimo hingegen spürbar das Geld für Anschaffungen aus.

2014 hat das Team auch mehr als 200 gespendete und in der eigenen Werkstatt hergerichtete Fahrräder billig an Flüchtlinge verkauft. „So werden auch Leute aus abgelegenen Unterkünften mobil. Das ist wichtig für die Integration“, sagt Kordy.

„DAS LEBEN HIER IST ARBEITSMARKTNAH“ Finanziert wird das Sozialkaufhaus größtenteils vom Main-Taunus-Kreis sowie vom Diakonischen Werk. 25 bis 30 Prozent muss das Projekt selbst erwirtschaften, sagt Ulrich Levin, der lange Zeit kaufmännischer Angestellter in der Industrie war. Er sieht dies positiv: „Wir sind eben keine Übungsfirma, das Leben hier ist arbeitsmarktnah.“

Die teilnehmenden Langzeitarbeitslosen, darunter Menschen mit heftiger Suchterfahrung, erhalten außer ihrem Arbeitslosengeld II keinen Euro. „Es hätte für sie keine Konsequenzen, wenn sie sich krank melden würden. Tun sie aber nicht, weil sie gern kommen. Für viele ist das echt Hoffnung“, betont Ulrich Levin.

Er nennt Beweggründe: „Wer zu uns kommt, sagt: Mein Leben soll wieder einen Sinn kriegen. Sie wollen aus der Einsamkeit raus, ihren Tagen wieder einen geordneten Ablauf geben.“ Für einen ehemals Heroinsüchtigen kann dies bedeuten, nach einem Jahr harter Anstrengung endlich wieder einen Vier-Stunden-Arbeitstag zu bewältigen, erklärt Thomas Kordy. Menschen finden hier ihre Stärken heraus. Eine ältere Arzthelferin ohne jede Aussicht auf eine neue Stelle im alten Beruf entpuppte sich etwa als erstklassige Verkäuferin. Beim einem Baumarkt fand sie prompt Arbeit.

Tisch und Teller

**Das
Gebrauchtwarenkaufhaus**
liegt in der Liebigstraße
6 im Flörsheimer
Gewerbegebiet West.
Öffnungszeiten:
montags bis freitags, 10
bis 18 Uhr und jeden
ersten Samstag im
Monat 10 bis 14 Uhr.
Rufnummer: 06145 /
545220. Noch bis 7.
Februar bietet „Tisch &
Teller“
Schnäppchenwochen
mit bis zu 50 Prozent
Rabatt.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/main-taunus/floersheim-chance-fuer-langzeitarbeitslose,1472862,29688806.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau